

MAKO FFH-Gebiet NSG Altrhein Reeser Eyland, mit Erweiterung - DE-4204-303

1. Maßnahmenplanung innerhalb des FFH-Gebietes

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00476	<u>Ausgangszustand:</u> Extensiv genutztes Auengrünland in Flutrinne (Oberlauf) des Reeser Altrheins. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,013 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,096 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,266 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,013 ha noch kein LRT, 0,096 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 1,266 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland.	5.10 - Mähen und Nachbeweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,376 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,376 ha Schnittnutzung im Frühsommer und anschließend Beweidung in der zweiten Hälfte der Vegetationsperiode ist die traditionelle Bewirtschaftung von Auengrünland am Niederrhein. Dabei können unter extensiven Bedingungen (ohne Düngung) relativ magere Grünlandbestände entstehen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00476	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland.	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,376 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,376 ha Extensive Beweidung hat große Bedeutung für die Biodiversität / Kleintierfauna im Grünland. Bei der Weidepflege ist darauf zu achten, dass Weideunkräuter nicht flächendeckend, sondern abschnittsweise ausgemäht werden, damit stellenweise hochwüchsige Strukturen in der Grasnarbe zum Schutz der Kleintierfauna erhalten bleiben. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00477	<p><u>Ausgangszustand:</u> Flutrinne mit großflächigen Rohrglanzgras-Brennessel-Staudenfluren und schmalen Wasserschwaden-Röhrichten im mittig verlaufenden Flachgraben. Episodisch überfluteter Oberlauf bzw. Zulauf des Altrheins.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl: 0</u></p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,106 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,016 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,556 ha Röhrichte, 2.3, 0,424 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 1,106 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha noch kein LRT, 0,001 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,016 ha Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,556 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,424 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas strepera</i>, Schnatterente <i>Gallinula chloropus</i>, Teichhuhn, RL V <i>Locustella naevia</i>, Feldschwirl, RL 3 <i>Rallus aquaticus</i>, Wasserralle, RL 3 <i>Saxicola rubicola</i>, Schwarzkehlchen, RL 3S</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Erhaltung einer langgestreckten gehölzarmen Brachfläche mit Grabenröhricht zwischen Grünlandflächen.</p>	<p>9.12 - verdämmende Gehölze entnehmen (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 2,104 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,104 ha</p> <p>In der großflächigen Staudenbrache hat bislang fast keine Gehölzansiedlung stattgefunden. Nur einzelne Bäume (Silberweide) und Einzelsträucher (Mandelweide) haben vereinzelt Fuß gefasst. Dieser gehölzarme Zustand sollte erhalten bleiben. Falls erforderlich sind hochwüchsige Gebüsche zu roden. Eine rasche Ausbreitung von Gehölzen ist in den konkurrenzstarken Staudenfluren allerdings unwahrscheinlich.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00477	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft</p> <p><u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p>	<p>9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 2,104 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,104 ha</p> <p>Die ausgedehnte Brachfläche sollte als ungenutzter gehölzarmer Korridor zwischen Grünlandflächen, die teils intensiv (Ostufer), teils extensiv (Westufer) bewirtschaftet werden, erhalten bleiben.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
		Erhaltung einer langgestreckten gehölzarmen Brachfläche mit Grabenröhricht zwischen Grünlandflächen.	
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00478	<p><u>Ausgangszustand:</u> Gehölzkomplex aus Silberweiden-Bestand, Baumgruppen (Hybridpappeln) und Gebüschgruppen an einer Brücke mit Wirtschaftsweg. Wuchsort eines alten Kreuzdorns (<i>Rhamnus cathartica</i>).</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Auenwälder, 4,2, 0,177 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,043 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,003 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,055 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,037 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Auenwälder (NAX0), 0,177 ha noch kein LRT, 0,043 ha noch kein LRT, 0,001 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,003 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,055 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,037 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Phoenicurus phoenicurus</i>, Gartenrotschwanz, RL 2 <i>Sturnus vulgaris</i>, Star, RL VS</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Erhaltung eines mehrschichtigen, reichstrukturierten Gehölzkomplexes einschließlich der landschaftsprägenden Hybridpappeln.</p>	<p>2.28 - Totholz erhalten (Gehö)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,316 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,316 ha</p> <p>Die Biotopqualität in Gehölzen steigt mit dem Anteil an Totholz. Dazu gehören auch abgestorbene oder kränkelnde Sträucher. Auch sollte bei der Gehölzpflge / Heckenpflge wenigstens ein Teil des Strauchwerks / Geästs nicht geschreddert werden, sondern vor Ort im Gehölz liegen bleiben.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00478	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines mehrschichtigen, reichstrukturierten Gehölzkomplexes einschließlich der landschaftsprägenden Hybridpappeln.	2.13 - Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,316 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,316 ha Höhlenbäume und auch alte Sträucher mit kleinen Höhlen und Spalten sind grundsätzlich zu schonen. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00478	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines mehrschichtigen, reichstrukturierten Gehölzkomplexes einschließlich der landschaftsprägenden Hybridpappeln.	2.3 - Altholz erhalten (Gehoe) <u>Fläche:</u> 0,316 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,316 ha Die Biotopqualität in Gehölzen steigt mit dem Anteil an großdimensioniertem Altholz und Totholz. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00478	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines mehrschichtigen, reichstrukturierten Gehölzkomplexes einschließlich der landschaftsprägenden Hybridpappeln.	2.9 - Einzelbäume, Baumgruppe pflegen <u>Fläche:</u> 0,316 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,316 ha Eine mächtige Solitärpappel und die Hybridpappelgruppe müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit kontrolliert und gegebenenfalls beschnitten werden. Pflöglicher Rückschnitt der bodenständigen Sträucher am Weg. Schonung des seltenen alten Kreuzdornstrauches (<i>Rhamnus cathartica</i>). Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00479	<u>Ausgangszustand:</u> Verlandeter Altarmabschnitt im Oberlauf des Reeser Altrheins. Großflächig nur zeitweilig überschwemmt mit Röhrichten und Schlammfluren. Eingebettet sind flache Kleingewässer mit kleinen Beständen von Nuphar lutea und Nymphoides peltata sowie auenwaldähnliche Ufergehölze. Randlich von feuchten Hochstaudenfluren umgeben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	6.4 - beschattende Gehölze entfernen <u>Fläche:</u> 3,133 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 3,133 ha Röhrichte sowie Schwimmblatt- und Unterwasservegetation werden durch Beschattung und Laubeinträge beeinträchtigt. Eine Rodung des Weiden-Pionierbestandes in der Gewässersohle ist vorrangig anzustreben. Mit radikaler Beseitigung der Wurzelstöcke würden zudem Pionierstandorte im aquatischen Bereich und in der Wasserwechselzone

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,134 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 1,491 ha Auwälder, 4.2, 0,244 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,004 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha Auwälder, 4.2, 0,273 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,066 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,885 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,032 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,134 ha Stillgewässer (NFD0), 1,491 ha Auenwälder (NAX0), 0,244 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,004 ha noch kein LRT, 0,001 ha Auenwälder (NAX0), 0,273 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,002 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha noch kein LRT, 0,066 ha noch kein LRT, 0,885 ha noch kein LRT, 0,032 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas strepera</i>, Schnatterente <i>Thalictrum flavum</i>, Gelbe Wiesenraute, RL 3</p>	<p>Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)</p> <p>Erhaltung und Optimierung eines weitgehend verlandeten Altarms</p>	<p>geschaffen. Die Weiden-Ufergehölze am Westufer und am Süden des Gewässers sollten weitgehend erhalten bleiben. Ob und wo sie stellenweise zurückgeschnitten werden oder partiell auch gerodet werden sollten, muss im Einzelfall entschieden werden. Grundsätzlich ist auf die Schonung von Höhlenbäumen zu achten und die Erhaltung von Totholzstrukturen. Eine Verbuschung in den großflächigen Staudenfluren und Röhrichen ist grundsätzlich zu vermeiden. Die aktuell vorhandenen Einzelsträucher können aber als bereichernde Biotopstrukturen bewertet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00480	<u>Ausgangszustand:</u> Kleinflächige extensive Mähweide am Ufer des Altrhein-Oberlaufes. Episodisch überflutet. Für einige Jahre brachliegend (vor 2015). Schafbeweidung. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,021 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,288 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,021 ha noch kein LRT, 0,288 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland, wechselfeucht.	5.10 - Mähen und Nachbeweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 0,309 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,309 ha Schnittnutzung im Frühsommer und anschließend Beweidung in der zweiten Hälfte der Vegetationsperiode ist die traditionelle Bewirtschaftung von Auengrünland am Niederrhein. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00481	<u>Ausgangszustand:</u> Kleinflächiges Intensivgrünland mit Flutmulde (episodische überflutet). Durch Nachsaat und intensive Nutzung extrem verarmte Grasnarbe. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,597 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,047 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,091 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,597 ha noch kein LRT, 0,047 ha noch kein LRT, 0,091 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Locustella naevia</i> , Feldschwirl, RL 3	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland, wechselfeucht.	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,735 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,735 ha Extensive Grünlandnutzung bedeutet stark beschränkte Düngung sowie Verzicht auf Herbizide und Nachsaat, so dass sich eine standortangepasste Grünlandvegetation herausbilden kann. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in der Regel die Einwilligung des Bewirtschafters in Vertragsnaturschutz oder der vorherige Ankauf der Fläche mit anschließender Verpachtung mit entsprechenden Nutzungsbeschränkungen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00482	<u>Ausgangszustand:</u> Kolk im Oberlauf der verlandeten Altrheinrinne. In den meisten Sommern trockenfallend. Lokal lückige Röhrichte, Schlammfluren und Unterwasserpflanzen. Mandelweiden-Ufergebüsch am Westufer. Gelegentlich kurzzeitig von Schafen beweidet. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,031 ha Röhrichte, 2.3, 0,088 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 0,256 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,031 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,088 ha Stillgewässer (NFD0), 0,256 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Gallinula chloropus</i> , Teichhuhn, RL V <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer Erhaltung und Optimierung eines Auen-Kolks	6.5 - Beweidung (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,375 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,375 ha Kurzzeitige extensive Beweidung im Hochsommer/Spätsommer, wenn auch angrenzendes Grünland beweidet wird. Beweidung bewirkt Störungen in der Ufervegetation und im Gewässer. Sie fördert damit autotypische Organismen, die an dynamische Prozesse angepasst sind. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00482	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0) Stillgewässer (NFD0) Erhaltung und Optimierung eines Auen-Kolks	6.4 - beschattende Gehölze entfernen <u>Fläche:</u> 0,375 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,375 ha Schwimmblatt- und Unterwasservegetation sowie Röhrichte werden durch Beschattung und Laubeinträge beeinträchtigt. Eine Reduzierung/Beseitigung von Ufergehölzen fördert in aller Regel die Vegetationsvielfalt in Auengewässern. Deshalb ist eine teilweise Beseitigung des Ufergebüsches am Westufer empfehlenswert. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00483	<u>Ausgangszustand:</u> Verlandeter Altarmabschnitt mit heterogenen artenreichen Röhrichttypen und 2 kleinen Flachkolken, die nur in nassen Sommern nicht trockenfallen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha Röhrichte, 2.3, 0,208 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 0,543 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,077 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,001 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,208 ha Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150), 0,543 ha noch kein LRT, 0,077 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Nymphoides peltata</i> , Seekanne, RL 2	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, Altwasser Erhaltung eines verlandeten Altarmabschnittes mit ausgedehntem Röhricht-Schlammflur-Komplex und 2 flachen Kolken.	14.4 - eingebrachte Tiere entfernen (Jagd) <u>Fläche:</u> 0,831 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,830 ha Die bereits auf niedrigem Level erfolgende Nutria-Bekämpfung soll weiter fortgesetzt werden. Teilbereiche des Röhrichts weisen zeitweilig größere Fraßschäden auf. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00483	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0) Erhaltung eines verlandeten Altarmabschnittes mit ausgedehntem Röhricht-Schlammflur-Komplex und 2 flachen Kolken.	6.12 - entkusseln, entbuschen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,831 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,830 ha Eine Verbuschung in den ausgedehnten Röhrichtflächen ist grundsätzlich zu vermeiden. Einzelsträucher und kleine Gebüschgruppen können aber als bereichernde Biotopstrukturen bewertet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00483	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0) Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Erhaltung eines verlandeten Altarmabschnittes mit ausgedehntem Röhricht-Schlammflur-Komplex und 2 flachen Kolken.	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,831 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,830 ha Der verlandete Altarmabschnitt ist mit periodischen Überflutungen und sommerlicher Austrocknung in einem naturnahen Zustand. Die heterogenen Röhrichtbestände im Zentrum sind ungewöhnlich arten- und blütenreich, weil die Überschwemmungen und Wasserverhältnisse in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich ausfallen und eine autotypische Dynamik innerhalb der Vegetationsbestände bewirken. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00484	<u>Ausgangszustand:</u> Teichrosenweiher Bellevue: Altarm mit großen Teichrosen- Beständen, mit Unterwasserpflanzen, schmalem Wasserschwaden- Uferröhricht und breitem Schilfröhricht am Süd- und am Nordwestende. Eutroph bis hypertroph. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha Röhrichte, 2.3, 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,016 ha Röhrichte, 2.3, 0,011 ha Röhrichte, 2.3, 0,203 ha Röhrichte, 2.3, 0,011 ha Röhrichte, 2.3, 0,258 ha Röhrichte, 2.3, 0,009 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,003 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,010 ha Röhrichte, 2.3, 0,102 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,046 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,020 ha Röhrichte, 2.3, 0,076 ha Röhrichte, 2.3, 0,027 ha Röhrichte, 2.3, 0,375 ha Röhrichte, 2.3, 0,010 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut),	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung).	14.4 - eingebrachte Tiere entfernen (Jagd) <u>Fläche:</u> 2,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,349 ha Die bereits auf niedrigem Level erfolgende Nutria-Bekämpfung soll weiter fortgesetzt werden. Teilbereiche des Röhrichts weisen zeitweilig größere Fraßschäden auf. Die Höhe des Nutria-Bestandes schwankt aufgrund der Überflutungsbereiche, da die Tiere bei Hochwasser ihre Versteckmöglichkeiten verlieren. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>1.2, 1,122 ha Röhrichte, 2.3, 0,045 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,001 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,002 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,016 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,011 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,203 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,011 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,258 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,009 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,003 ha noch kein LRT, 0,010 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,102 ha noch kein LRT, 0,046 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,020 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,076 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,027 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,375 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,010 ha Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150), 1,122 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,045 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Chlidonias niger</i>, Trauerseeschwalbe, RL 1S <i>Rallus aquaticus</i>, Wasserralle, RL 3 <i>Hydrocharis morsus-ranae</i>, Froschbiss, RL 2</p>		
<p>Osiris-Kennung: MAS-KLE-00484</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden</p> <p>Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)</p>	<p>12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer)</p> <p><u>Fläche:</u> 2,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,349 ha</p> <p>Die Brücken, die stark von Spaziergängern (mit Hunden) frequentiert werden, sind günstige Punkte, um auf den Schutzstatus und die Schutzbedürftigkeit des Gebietes hinzuweisen.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00484	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	6.14 - Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 2,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,349 ha Die Haffensche Landwehr mündet über ein Stauwehr / eine Sohlschwelle in diesen Altarmabschnitt. Mittel- und Unterlauf des Reeser Altrheins werden ab dieser Stelle von der Haffenschen Landwehr gespeist und durchströmt. Das Stauwehr im Deich ist für aufsteigende Fische ein kaum zu überwindendes Hindernis, so dass nur wenig Zu- und Abwanderung in die Haffensche Landwehr stattfinden kann. Im Zuge der geplanten Deichsanierung kann hier eine Fischaufstiegshilfe angelegt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00484	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 2,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,349 ha Der naturnahe Zustand des Gewässers mit charakteristischer Vegetationszonierung ist beizubehalten. Gehölzansiedlung oder Verbuschung in den Uferrohrriechen ist aber zu vermeiden. Einzelsträucher und kleine Gehölzgruppen sind aber als bereichernde Biotopstrukturen zu bewerten. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00485	<u>Ausgangszustand:</u> Extensive Wiese mit standörtlichem Gradienten von einer mäßig trockenen Böschung (Glatthaferwiese, 6510) übergehend in eine wechselfeuchte Auenwiese bis zur nassen Uferzone am Altrhein. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,798 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,200 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,180 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,039 ha Röhrichte, 2,3, 0,392 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland. Teils wechsell trocken an der Böschung (LRT6510), teils feucht-wechselfeucht NEC0, EC1.	5.10 - Mähen und Nachbeweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,610 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,610 ha Fortsetzung der extensiven Bewirtschaftung als Mähweide. Die Bewirtschaftung als Mähweide (mit Mahdtermin ab dem 15.06.) ist für das Brutgeschäft der Wat- und Wiesenvögel günstig, weil Bodenbrüter dann im Frühsommer vom Weidevieh nicht gestört werden. Andererseits sorgt Beweidung in der zweiten Hälfte des Sommers dafür, dass am Altrheinufer zertretene Schlammflächen und Lücken im Uferrohrriech erhalten bleiben u.a. für rastende Limikolen. Unter extensiver Mähweide-Nutzung bilden sich auf frischen bis trockenen Auenstandorten vielfach glatthaferwiesenähnliche Bestände heraus, die die Kriterien als FFH-LRT 6510 erfüllen. Mähweide wird deshalb hier

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,798 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,200 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,180 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,039 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,392 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Limosa limosa</i>, Uferschnepfe, RL 1S <i>Bidens cernua</i>, Nickender Zweizahn, RL 3 <i>Hordeum secalinum</i>, Roggen-Gerste, RL 2 <i>Leersia oryzoides</i>, Reisquecke, RL 2 <i>Rhinanthus minor</i>, Kleiner Klappertopf, RL 3S <i>Thalictrum flavum</i>, Gelbe Wiesenraute, RL 3 <i>Trisetum flavescens subsp. flavescens</i>, Gewöhnlicher Wiesen-Goldhafer <i>Veronica teucrium</i>, Grosser Ehrenpreis, RL 3S</p>		<p>auch als geeignete Bewirtschaftungsform zur Erhaltung der Glatthaferwiesen an den Böschungen eingeschätzt.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00486</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Extensive Stromtalweide mit ausgeprägtem Standortgradienten - mäßig trockene Böschung, wechselfeuchtes Auengrünland, Mulden mit Flutrasen und nasse Uferzone am Altrhein mit beweidetem Röhrichtsaum. Floristisch sehr artenreich.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,033 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,013 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,037 ha Röhrichte, 2.3, 0,019 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,013 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,015 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,269 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,038 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,114 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,011 ha Röhrichte, 2.3, 0,070 ha Röhrichte, 2.3, 0,073 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,756 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,025 ha Röhrichte, 2.3, 0,022 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,033 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,013 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,037 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) Magergrünland incl. Brachen (NED0)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland. Teils wechsell trocken an der Böschung (Magerweide), teils feucht-wechselfeucht NEC0, EC5.</p>	<p>5.4 - Beweidung (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 1,508 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,508 ha</p> <p>Extensive Beweidung hat große Bedeutung für die Biodiversität / Kleintierfauna im Grünland. Hier ist auch die Beweidung der Wasserwechselzone wichtig, damit am Altrheinufer zertretene Schlammflächen und Lücken im Uferröhricht erhalten bleiben. U.a. für Pionierarten der Röhrichte und für Limikolen. Bei der Weidepflege ist darauf zu achten, dass Weideunkräuter nicht flächendeckend, sondern abschnittsweise ausgemäht werden, damit stellenweise hochwüchsige Strukturen in der Grasnarbe zum Schutz der Kleintierfauna erhalten bleiben.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,019 ha noch kein LRT, 0,013 ha noch kein LRT, 0,015 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,269 ha noch kein LRT, 0,038 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,114 ha noch kein LRT, 0,011 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,070 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,073 ha mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,756 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,025 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,022 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anthus pratensis</i>, Wiesenpieper, RL 2S <i>Carum carvi</i>, Wiesen-Kümmel <i>Hordeum secalinum</i>, Roggen-Gerste, RL 2 <i>Leersia oryzoides</i>, Reisquecke, RL 2 <i>Pulicaria vulgaris</i>, Kleines Flohkraut, RL 3 <i>Rhinanthus minor</i>, Kleiner Klappertopf, RL 3S</p>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00487	<p><u>Ausgangszustand:</u> Beweideter Silberweidenbestand (ca. 14 m hoch, hainähnlich) auf Extensivweide am Altrhein.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,149 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,149 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Sturnus vulgaris</i>, Star, RL VS</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)</p> <p>Erhaltung eines landschaftsprägenden Silberweiden-Bestandes im Grünland.</p>	<p>2.3 - Altholz erhalten (Gehoe)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,149 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,149 ha</p> <p>"Altholz erhalten" umfasst auch die Erhaltung von Totholz und von Horst- und Höhlenbäumen. Die Biotopqualität in Auwäldern und anderen Gehölzbeständen steigt mit dem Anteil an großdimensioniertem Altholz und Totholz. Der Schutz von Altbäumen ist auch in relativ jungen Pioniergehölzen wesentliche Voraussetzung, um die Biodiversität in Schutzgebieten zu erhöhen. Im Deichvorland des Rheins muss der Schutz großer Bäume insbesondere gegen wasserwirtschaftlich begründete Eingriffe vertreten werden und nach Möglichkeit durchgesetzt werden.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00487	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00) Erhaltung eines landschaftsprägenden Silberweiden-Bestandes im Grünland.	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,149 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,149 ha "der natürlichen Entwicklung überlassen" beinhaltet hier ausdrücklich auch die Erhaltung von Totholz und von Horst- und Höhlenbäumen. Die Zugänglichkeit des kleinen Silberweiden-Bestandes für Weidevieh sollte weiterhin geduldet werden (Schatten). Einzäunung und Instandhaltung eines Weidezaunes ist hier unverhältnismäßig aufwendig. Nach Astbrüchen und bei den alljährlichen Hochwässern wäre ein Zaun regelmäßig zu erneuern oder zu reparieren. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00488	<u>Ausgangszustand:</u> Kurze Pappelreihe mit dichter Strauchschicht aus heimischen Sträuchern im Grünland. Landschaftsprägend (ca. 20m hoch). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,065 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,065 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Sturnus vulgaris</i> , Star, RL VS	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Baumgruppe <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00) Erhaltung einiger großer Pappeln als Habitatbäume und als prägendes Landschaftselement in der gehölzarmen Altrheinaue.	2.3 - Altholz erhalten (Gehoe) <u>Fläche:</u> 0,065 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,065 ha Die Hybridpappeln sind ca. 50-60 Jahre alt. Mit Stammdurchmessern von mehr als 1m sind die Bäume hiebreif. Die Vitalität der raschwüchsigen Pappeln lässt in dieser Altersphase langsam nach, so dass in den kommenden Jahren zunehmend mit Windbruch und herabstürzenden Ästen zu rechnen ist. Angesichts der Dimensionen der Kronenäste kann Astbruch eine erhebliche Gefahr darstellen. Diese Gefährdung nimmt mit zunehmendem Alter der Pappeln unausweichlich zu. Eine Fällung der Pappeln in absehbarer Zeit ist aus verschiedenen Gründen vernünftig und wahrscheinlich kaum vermeidbar. Aus Gründen des Biotop- und Artenschutzes ist allerdings zu fordern, dass einzelne Pappeln als Habitatbäume und als markante Landschaftselemente im Schutzgebiet langfristig erhalten bleiben. Mit Reduzierung der Pappelanzahl und langfristiger Sicherung ausgewählter Habitatbäume sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00489	<p><u>Ausgangszustand:</u> Markante Kopfbaumgruppe aus fünf dicken, spaltenreichen Kopfweiden am Altrheinufer</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,053 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,053 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,002 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Kopfbaumgruppe</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)</p> <p>Erhaltung der landschaftsprägenden Kopfweidengruppe</p>	<p>2.17 - Kopfbaumpflege</p> <p><u>Fläche:</u> 0,057 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,057 ha</p> <p>Regelmäßige Kopfweidenpflege im Abstand von 4-6 Jahren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00490	<p><u>Ausgangszustand:</u> Uferstreifen mit jungem Silberweiden-Auenwald (ca. 20 Jahre alt), der infolge von Windwurf einige umgeworfene Stämme mit Wurzeltellern und viel Totholz aufweist. Angrenzend ein Röhrichstreifen und parallel dazu ein breiter Brachstreifen mit Hochstaudenflur.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,004 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha Auwälder, 4.2, 0,072 ha Röhrichte, 2.3, 0,085 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,208 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,004 ha noch kein LRT, 0,002 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,001 ha Auenwälder (NAX0), 0,072 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,085 ha noch kein LRT, 0,208 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)</p> <p>Ungenutzter störungsarmer Uferabschnitt mit Erhaltung des totholzreichen, jungen Silberweiden-Waldes und mit freier Sukzession auf benachbarten Röhrich- und Brachestreifen.</p>	<p>2.28 - Totholz erhalten (Gehö)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,372 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,372 ha</p> <p>Die Biotopqualität in Gehölzen steigt mit dem Anteil an Totholz. Dazu gehören auch Wurzelteller und hängendes Totholz in Baumkronen. Aufgrund der Unzugänglichkeit des Uferabschnitts ist die Verkehrssicherung nachrangig, so dass keine Gehölz-Pflegemaßnahmen an diesem "wildem" Uferabschnitt erforderlich sind.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00490	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0) Ungenutzter störungsarmer Uferabschnitt mit Erhaltung des totholzreichen, jungen Silberweiden-Waldes und mit freier Sukzession auf benachbarten Röhricht- und Brachestreifen.	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,372 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,372 ha Freie Sukzession im Ufergehölz und auf dem angrenzenden Röhricht- und Brachestreifen. Im Röhricht und in der Staudenbrache hat Gehölzansiedlung bislang nur vereinzelt stattgefunden. Sie wird auch künftig wahrscheinlich nur langsam fortschreiten. Die Gehölzsukzession sollte hier ungehindert ablaufen können, um mit der Zeit eine Vergrößerung des Ufergehölzes zu erzielen. Die vorgelagerte Flachwasserzone im Altrhein wird bevorzugt von Rastvögeln (Reiher, Wasservogel) aufgesucht, weil der Gehölzstreifen am Ufer Sichtschutz und Windschutz bietet. Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00491	<u>Ausgangszustand:</u> Wechselfeuchte, periodisch überflutete Brachflächen am Unterlauf des Altrheins. Leicht welliges Bodenrelief. Vegetationsmosaik aus Brennnessel- und Phalaris-Dominanzbeständen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,038 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,471 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,093 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,038 ha noch kein LRT, 0,471 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,093 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Locustella naevia</i> , Feldschwirl, RL 3 <i>Porzana porzana</i> , Tüpfelsumpfhuhn, RL 1S	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Die Brachestreifen am Ufer sollten als ungenutzte Übergangszone zwischen Gewässerlauf und Grünlandflächen erhalten bleiben. u.a. als Refugialraum und Ausweichquartier bei der Wiesenmahd.	9.12 - verdämmende Gehölze entnehmen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,603 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,603 ha In den Staudenbrachen hat bislang fast keine Gehölzansiedlung stattgefunden. Dieser gehölzarme Zustand sollte erhalten bleiben. Falls erforderlich sind hochwüchsige Gebüsche zu roden. Eine rasche Ausbreitung von Gehölzen ist in den konkurrenzstarken Staudenfluren allerdings unwahrscheinlich. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00491	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Die Brachestreifen am Ufer sollten als ungenutzte Übergangszone zwischen Gewässerlauf und Grünlandflächen erhalten bleiben. u.a. als Refugialraum und Ausweichquartier bei der Wiesenmahd.	9.5 – der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,603 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,603 ha Die breiten Brachestreifen am Ufer sollten als ungenutzte Übergangszone zwischen Gewässerlauf und Grünlandflächen erhalten bleiben. Sie bieten Vogelarten wie Feldschwirl oder Sumpfrohrsänger gute Brutbiotope und schirmen das Gewässer von Spaziergängern und freilaufenden Hunden ab. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00492	<u>Ausgangszustand:</u> Silberweiden-Auenwald in gutem Erhaltungszustand und Korbweiden-Mandelweiden-Auengebüsch an der Einmündung des Altrheins in den Rheinstroms. Regelmäßig überschwemmt und der Brandung und Strömung des Rheins ausgesetzt. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4.2, 0,070 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,047 ha Auwälder, 4.2, 0,113 ha Auwälder, 4.2, 0,305 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum), 0,070 ha noch kein LRT, 0,047 ha Auenwälder (NAX0), 0,113 ha Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum), 0,305 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Alcedo atthis</i> , Eisvogel <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum) Erhaltung von Weichholz-Auenwald in verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen, insbesondere auch Erhaltung und Förderung eines dauerhaften Anteils von Altholz, Totholz und Höhlenbäumen.	1.1 - Altholz erhalten (Wald) <u>Fläche:</u> 0,465 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,465 ha "Altholz erhalten" umfasst auch die Erhaltung von Totholz und von Horst- und Höhlenbäumen. Die Biotopqualität in Auwäldern steigt mit dem Anteil an großdimensioniertem Altholz und Totholz. Der Schutz von Altbäumen ist wesentliche Voraussetzung, um den Erhaltungszustand der relativ jungen Weichholz-Auenwälder am Niederrhein zu verbessern. Der Schutz alter Auenwaldstrukturen muss insbesondere gegen wasserwirtschaftlich begründete Eingriffe vertreten werden und nach Möglichkeit durchgesetzt werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00492	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum) Erhaltung von Weichholz-Auenwald in verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen, insbesondere auch Erhaltung und Förderung eines dauerhaften Anteils von Altholz, Totholz und Höhlenbäumen.	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,465 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,465 ha "der natürlichen Entwicklung überlassen" beinhaltet hier ausdrücklich auch die Erhaltung von Totholz und von Horst- und Höhlenbäumen. Mit zunehmendem Alter der Weichholz-Auenwälder, die sich erst vor wenigen Jahrzehnten am Niederrhein wieder ausgebreitet haben, steigt das Konfliktpotential mit der Wasserwirtschaft. Große Bäume und Totholz werden grundsätzlich als Gefahr für Schifffahrt und Deiche betrachtet. In jüngster Zeit wird immer wieder gefordert, großdimensioniertes Totholz und anbrüchige Höhlenbäume, die maßgeblich die Biotopqualität in Auwäldern mitbestimmen, vorsorglich aus dem Deichvorland zu beseitigen. Derartige Räumungen verursachen eine massive Entwertung der Auenwaldbiozönosen. In Auenwaldbeständen mit gutem Erhaltungszustand sind sie nicht akzeptabel. Hier muss jeweils im Einzelfall geklärt werden, ob von bestimmten Bäumen oder Totholzstrukturen tatsächlich eine Gefährdung ausgeht. Im Zweifel sind sie im Bestand zu belassen. In anderen Fällen sind technische Sicherungsmaßnahmen zu erwägen, um problematische Stämme gegen das Abdriften zu sichern. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00493	<u>Ausgangszustand:</u> Unterlauf des Reeser Altrheins. Beschatteter durchströmter Kolk und bachähnlicher Fließgewässerabschnitt mit Abbruchkanten und Unterspülungen in den lehmigen Ufern. Im unteren Gewässerabschnitt steile, bis zwei Meter hohe Böschungen, die von Korbweiden-Gebüsch gesäumt sind. Submerse Vegetation und Uferröhrichte sind nur spärlich und sehr kleinflächig vorhanden. Die ausgezäunten Uferstreifen werden von Brennesseldominierten Uferstaudensäumen eingenommen. An wenigen Stellen sind kleinflächige Flutrasen und Initialröhrichte ausgebildet. Vereinzelt stehen Baumweiden und Einzelsträucher am Ufer. Bei hohen Wasserständen im Rhein kommt es zum Rückstau. Insgesamt unterliegt der Gewässerabschnitt uneingeschränkten Überflutungen mit entsprechender Gewässerdynamik. <u>Biotopbäume Anzahl: 0</u> <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,004 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,016 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,032 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden, durchströmt Erhaltung und Optimierung des bachähnlichen Unterlaufs mit kaum eingeschränkter Dynamik in der verlandeten Altrheinrinne.	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 0,594 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,594 ha Die Brücke am Ostende des Unterlaufs, die stark von Spaziergängern (mit Hunden) frequentiert wird, ist ein günstiger Punkt, um auf den Schutzstatus und die Schutzbedürftigkeit des Gebietes hinzuweisen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 0,035 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,013 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,005 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,020 ha Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.1, 0,301 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,166 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,004 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,016 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,032 ha Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150), 0,035 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,013 ha noch kein LRT, 0,002 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,005 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,001 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,020 ha Fließgewässer (NFM0), 0,301 ha noch kein LRT, 0,166 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Gallinula chloropus</i>, Teichhuhn, RL V <i>Passer montanus</i>, Feldsperling, RL 3 <i>Eleocharis acicularis</i>, Nadel-Sumpfsimse, RL 3 <i>Hydrocharis morsus-ranae</i>, Froschbiss, RL 2</p>		

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00493	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden, durchströmt <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0) Erhaltung und Optimierung des bachähnlichen Unterlaufs mit kaum eingeschränkter Dynamik in der verlandeten Altrheinrinne.	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,594 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,594 ha Der naturnahe Zustand des Fließgewässers mit kaum eingeschränkter Dynamik ist beizubehalten. Auf den ungenutzten Uferstreifen ist eine Gehölzausbreitung, die eine starke Beschattung des Ufers und des Bachlaufes bewirken würde, vorläufig zu vermeiden. Einzelbäume und kleine Gehölzgruppen sind als bereichernde Biotopstrukturen zu bewerten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00494	<u>Ausgangszustand:</u> Auenkolk (Woy) mit Ufergehölz aus Baumweiden und Weidengebüsch. Böschungen lokal mit Brennessel-Hochstaudenfluren. Röhrichtbestände und Flutrasen sind nur in kleinen Flecken am Ufer entwickelt. Schwimmblattvegetation (<i>Nuphar lutea</i>) kleinflächig vorhanden. Bei Hochwasser direkter Kontakt zum Rheinstrom. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,438 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 0,313 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,438 ha Stillgewässer (NFD0), 0,313 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas strepera</i> , Schnatterente	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Auenkolk mit Schwimmblatt- und Unterwasservegetation und Uferröhricht	6.4 - beschattende Gehölze entfernen <u>Fläche:</u> 0,751 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,751 ha Die Beschattung durch hohe Baumweiden am gesamten Ufer unterbindet die Entwicklung von Röhrichten und beeinträchtigt Schwimmblatt- und Unterwasservegetation. Deshalb sind Ufergehölze vorrangig auf der südlichen Hälfte des Kolks auf den Stock zu setzen (ca. 50% der Uferlinie) unter Schonung von Höhlenbäumen und stehendem Totholz. Evtl. können einige Weiden zu Kopfbäumen umgestaltet werden. Auch dadurch wird die Beschattung des Gewässers wesentlich reduziert. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00495	<u>Ausgangszustand:</u> Uferstreifen am Südufer des Altrheins (Mittellauf) mit artenreichem Röhrichtsaum und Hochstaudensaum. Im Röhrichtstreifen wachsen zahlreiche Weiden-Schösslinge (beginnende Verbuschung). <u>Biotopbäume Anzahl: 0</u> <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,134 ha Röhrichte, 2,3, 0,308 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,002 ha noch kein LRT, 0,134 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,308 ha	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0) Artenreiches Uferrohricht	6.12 - entkusseln, entbuschen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,445 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,445 ha In diesem Uferabschnitt stehen zahlreiche junge Weiden-Schösslinge im Röhricht. Sie müssen möglichst bald (2020) herausgezogen oder ausgegraben werden, um eine einsetzende Verbuschung des Uferabschnittes noch rechtzeitig zu unterbinden. Ein Abschneiden der dünnen Weidenruten ist in diesem Stadium zu vermeiden, weil die Weiden dann wieder austreiben, sich verstärkt verwurzeln und künftig regelmäßig zurückgeschnitten werden müssten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00496	<u>Ausgangszustand:</u> Mittelabschnitt des Reeser Altrheins (leicht durchströmt). Mit großen Teichrosen-Beständen, mit Unterwasserpflanzen, mit verschiedenen, teils sehr artenreichen Röhrichttypen, Flutrasen und Schlammfluren. Eine Strecke am Südufer wird bis ins Wasser zeitweilig beweidet. Stauwehr am Westende (eingeschränkt regulierbar). Eutroph bis hypertroph. <u>Biotopbäume Anzahl: 0</u> <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,042 ha Röhrichte, 2,3, 0,022 ha Sümpfe, 2,2, 0,010 ha Sümpfe, 2,2, 0,028 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,007 ha Röhrichte, 2,3, 0,011 ha Röhrichte, 2,3, 0,143 ha Sümpfe, 2,2, 0,003 ha Röhrichte, 2,3, 0,001 ha Röhrichte, 2,3, 0,084 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,021 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha Röhrichte, 2,3, 0,165 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,073 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,001 ha	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung). Stabilisierung des Wasserhaushaltes.	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 7,983 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 7,983 ha Der Altarm ist flach und sehr nährstoffreich. Die Beseitigung von Schlamm und Feinsediment auf Teilstrecken kann die Bedingungen für die Entwicklung von submerser Vegetation wesentlich verbessern. Problematisch ist die Belastung des Schlamms mit Schadstoffen. Analyse der Sedimente und detaillierte Untersuchung des hydrologischen Regimes des Reeser Altrhein. Eine Umsetzung der Maßnahme kann nur nach einer eingehenden Kosten-Nutzen-Analyse erfolgen. Bei hoher Schadstoffbelastung und dadurch Deponiepflichtigkeit der Sedimente wird von einer Umsetzung der Maßnahme Abstand genommen. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,007 ha Röhrichte, 2.3, 0,176 ha stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 6,838 ha Röhrichte, 2.3, 0,125 ha Röhrichte, 2.3, 0,152 ha Röhrichte, 2.3, 0,065 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,042 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,022 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,010 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,028 ha noch kein LRT, 0,007 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,011 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,143 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,003 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,001 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,084 ha noch kein LRT, 0,021 ha noch kein LRT, 0,002 ha noch kein LRT, 0,002 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,165 ha noch kein LRT, 0,073 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha noch kein LRT, 0,002 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha noch kein LRT, 0,007 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,176 ha Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150), 6,838 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,125 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,152 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,065 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Alcedo atthis</i>, Eisvogel <i>Anas crecca</i>, Krickente, RL 3S <i>Anas strepera</i>, Schnatterente <i>Cobitis taenia</i>, Steinbeißer, RL 3 <i>Rhodeus amarus</i>, Bitterling, RL V <i>Tachybaptus ruficollis</i>, Zwergtaucher <i>Butomus umbellatus</i>, Schwanenblume, RL 3</p>		

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<i>Eleocharis acicularis</i> , Nadel-Sumpfsimse, RL 3 <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , Froschbiss, RL 2 <i>Leersia oryzoides</i> , Reisquecke, RL 2 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00496	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 7,983 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 7,983 ha Die Brücken, die stark von Spaziergängern (mit Hunden) frequentiert werden, sind günstige Punkte, um auf den Schutzstatus und die Schutzbedürftigkeit des Gebietes hinzuweisen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00496	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	6.15 - fischereiliche Nutzung regeln (Gewäs) <u>Fläche:</u> 7,983 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 7,983 ha Der Altarmabschnitt ist als Angelgewässer verpachtet. Der Wasserstand lässt sich über das Stauwehr regeln. Die Wasserstände müssen künftig vorrangig darauf ausgerichtet sein, das Wasserregime eines naturnahen Auen-Gewässers mit relativ starken Schwankungen nachzuahmen. Grundsätzlich ist die Angelei am Altrhein bereits durch die Ausweisung im LP Rees auf wenige Bereiche eingeschränkt. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00496	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	6.14 - Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 7,983 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 7,983 ha Das Stauwehr am Westende dieses Altarmabschnittes ist für Fische ein unüberwindbares Hindernis zwischen Unterlauf und Mittellauf. Vom Rhein aufsteigende Fische können nur für kurze Zeit bei Hochwässern den Altrhein besiedeln. Eine Abwanderung in Richtung Rheinstrom ist ebenfalls kaum möglich. Die schon lange geplante Anlage einer Fischaufstiegshilfe kann eventuell im Zuge der anstehenden Deichsanierung realisiert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00496	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Erhaltung des vegetationsreichen Auengewässers und Optimierung für die Fischfauna (Biotopvernetzung)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 7,983 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 7,983 ha Der naturnahe Zustand des Gewässers mit charakteristischer Vegetationszonierung ist beizubehalten. Gehölzansiedlung oder Verbuschung in den Uferöhrichen ist aber zu vermeiden. Einzelsträucher und kleine Gehölzgruppen sind aber als bereichernde Biotopstrukturen zu bewerten. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00497	<p><u>Ausgangszustand:</u> Artenarmes Intensivgrünland am Nordufer des Altrheins an den Böschungen des Banndeichs. Das großflächig monoton bewirtschaftete Grünland reicht bis an das Altrheinufer. In Ufernähe sind stellenweise schmale fragmentarische Feuchtgrünlandbestände ausgebildet und vereinzelt Wiesenkräuter und Feuchtigkeitszeiger vorhanden.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,422 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,004 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,048 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,214 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,089 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,747 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,213 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,026 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,540 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,016 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,449 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,106 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,012 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,024 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,021 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 3,304 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,026 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,071 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,146 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,023 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,185 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,362 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 1,422 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,004 ha mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,048 ha noch kein LRT, 0,214 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,089 ha noch kein LRT, 0,747 ha noch kein LRT, 0,213 ha noch kein LRT, 1,026 ha noch kein LRT, 0,540 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland.</p>	<p>5.26 - Ankauf von Flächen (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 9,049 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 9,049 ha</p> <p>Voraussetzung für eine Extensivierung ist in aller Regel der vorherige Ankauf der Fläche. Eventuell ist im Zuge der anstehenden Deichsanierung ein Ankauf von Flächen zum Zwecke der Extensivierung möglich.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>noch kein LRT, 0,016 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,449 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,106 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,012 ha noch kein LRT, 0,024 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,021 ha noch kein LRT, 3,304 ha noch kein LRT, 0,026 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,071 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,146 ha noch kein LRT, 0,023 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,185 ha noch kein LRT, 0,362 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Crex crex</i>, Wachtelkönig, RL 1S <i>Perdix perdix</i>, Rebhuhn, RL 2S <i>Leucanthemum ircutianum</i>, Fettwiesen-Margerite</p>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00497	<p><u>Ausgangszustand:</u></p> <p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland.</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 9,049 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 9,049 ha</p> <p>An den süd- bzw. westexponierten Deichböschungen ist Grünlandextensivierung besonders erfolgversprechend. Extensive Grünlandnutzung bedeutet stark beschränkte Düngung sowie Verzicht auf Herbizide und Nachsaat, so dass sich eine standortangepasste Grünlandvegetation herausbilden kann. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in aller Regel der vorherige Ankauf der Fläche. Voraussichtlich ist im Zuge der anstehenden Deichsanierung ein Ankauf von Flächen zum Zwecke der Extensivierung möglich.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00498	<u>Ausgangszustand:</u> Artenarmes Intensivgrünland am Unterlauf des Altrheins (Südufer). Das großflächig monoton bewirtschaftete Grünland reicht bis an den Zaun am Altrheinufer. In Ufernähe sind kleinflächig fragmentarische Flutrasenbestände ausgebildet. Periodisch überflutet. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,014 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,189 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,267 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,304 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,476 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,021 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,014 ha noch kein LRT, 0,189 ha noch kein LRT, 0,267 ha noch kein LRT, 0,304 ha noch kein LRT, 0,476 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,021 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Coturnix coturnix</i> , Wachtel, RL 2S	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland (überwiegend wechselfeucht)	5.26 - Ankauf von Flächen (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,272 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,272 ha Voraussetzung für eine Extensivierung ist in aller Regel der vorherige Ankauf der Fläche. Voraussichtlich ist im Zuge der anstehenden Deichsanierung ein Ankauf von Flächen zum Zwecke der Extensivierung möglich (Flächentausch). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00498	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland (überwiegend wechselfeucht)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,272 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,272 ha Die alljährlich überfluteten Flächen am Unterlauf des Altrheins sollten vorrangig extensiviert werden, weil damit die massive Gülldüngung im Überschwemmungsgebiet reduziert werden kann. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in aller Regel der vorherige Ankauf der Fläche. Voraussichtlich ist im Zuge der anstehenden Deichsanierung ein Ankauf von Flächen zum Zwecke der Extensivierung möglich (Flächentausch). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00499	<u>Ausgangszustand:</u> Mäßig intensiv bewirtschaftetes Grünland am Westufer des Altrheins. In Ufernähe sind schmale wechsellasse Flutrasen entwickelt. Lokal sind mäßig extensiv genutzte Teilflächen enthalten mit Wiesenkräutern. Der südöstliche Teilbereich ist bereits Eigentum des Landes NRW und wird extensiv bewirtschaftet. <u>Biotopbäume Anzahl: 0</u> <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,041 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,004 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,175 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,101 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,032 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,088 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,074 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,212 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 1,083 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,041 ha noch kein LRT, 1,004 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,002 ha noch kein LRT, 0,175 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,101 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,032 ha noch kein LRT, 0,088 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,074 ha noch kein LRT, 0,212 ha noch kein LRT, 1,083 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Alauda arvensis</i> , Feldlerche, RL 3S <i>Saxicola rubetra</i> , Braunkehlchen, RL 1S <i>Hordeum secalinum</i> , Roggen-Gerste, RL 2 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0) mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 2,812 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,812 ha Extensive Grünlandnutzung bedeutet stark beschränkte Düngung sowie Verzicht auf Herbizide und Nachsaat, so dass sich eine standortangepasste Grünlandvegetation herausbilden kann. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in der Regel die Einwilligung des Bewirtschafters in Vertragsnaturschutz oder der vorherige Ankauf der Fläche mit anschließender Verpachtung mit entsprechenden Nutzungsbeschränkungen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00500	<p><u>Ausgangszustand:</u> Mäßig intensiv genutzte Mähweide am Deich, die zeitweilig von Schafen beweidet wird.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,902 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,030 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,016 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,213 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,012 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,229 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,039 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,240 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,902 ha noch kein LRT, 0,030 ha noch kein LRT, 0,016 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,213 ha noch kein LRT, 0,001 ha noch kein LRT, 0,012 ha noch kein LRT, 0,229 ha noch kein LRT, 0,039 ha mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,240 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anthus pratensis</i>, Wiesenpieper, RL 2S</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland (LRT 6510).</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 1,681 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,681 ha</p> <p>Zur Entwicklung einer artenreichen standortangepassten Grünlandvegetation ist eine konsequent extensive Bewirtschaftung - vorrangig eine reduzierte Düngung und der Verzicht auf Herbizide - erforderlich. An der westexponierten Deichböschung ist eine Grünlandextensivierung besonders erfolgversprechend. Die rasche Regeneration einer blumenbunten Glatthaferwiese (LRT 6510), wie auf der Nachbarfläche, ist wahrscheinlich. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in der Regel die Einwilligung des Bewirtschafters in Vertragsnaturschutz oder der vorherige Ankauf der Fläche mit anschließender Verpachtung mit entsprechenden Nutzungsbeschränkungen.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00501	<p><u>Ausgangszustand:</u> Drei kräuterreiche Stromtal-Glatthaferwiesen (überwiegend LRT 6510).</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,845 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,018 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,168 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,953 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,077 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,399 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,845 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,018 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,168 ha mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,953 ha noch kein LRT, 0,077 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,399 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Alauda arvensis</i>, Feldlerche, RL 3S <i>Anthus pratensis</i>, Wiesenpieper, RL 2S <i>Pimpinella major subsp. major</i>, Grosse Bibernel i.e.S. <i>Rhinanthus minor</i>, Kleiner Klappertopf, RL 3S <i>Trisetum flavescens subsp. flavescens</i>, Gewöhnlicher Wiesen-Goldhafer</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland (LRT 6510).</p>	<p>5.11 - Mahd (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 2,459 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,459 ha</p> <p>Grundsätzlich ist 2-maliger Wiesenschnitt (1. Schnitttermin 1.-15. Juni, 2. Termin ab 20. Aug.) die beste Nutzungsform, um den Lebensraumtyp Flachland-Mähwiese (6510) zu erhalten oder zu optimieren. Voraussetzung ist eine konsequent extensive Bewirtschaftung mit stark beschränkter Düngung und mit Verzicht auf Herbizide und Nachsaat. In relativ artenarmen Beständen kann durch streifenweise Einsaat von Regio-Wiesensaatgut oder durch Mahdgutübertragung das Artenspektrum an Wiesenkräutern erhöht werden (z.B. in BT-0047).</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00502	<u>Ausgangszustand:</u> Ufergehölz aus Baumgruppen (vorwiegend Silberweiden) und Gebüschgruppen an Brückenböschungen von Wirtschaftswegen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,035 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,031 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,015 ha kein § 30/§ 42 Biototyp, , 0,041 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,035 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,031 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,015 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,041 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines kleinflächigen, reichstrukturierten Ufergehölzkomplexes	2.28 - Totholz erhalten (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,122 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,122 ha Die Biotopqualität in Gehölzen steigt mit dem Anteil an Totholz. Dazu gehören auch abgestorbene oder kränkelnde Sträucher. Auch sollte bei der Gehölzpflege / Heckenpflege wenigstens ein Teil des Strauchwerks / Geästs nicht geschreddert werden, sondern vor Ort im Gehölz liegen bleiben. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00502	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines kleinflächigen, reichstrukturierten Ufergehölzkomplexes	2.13 - Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,122 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,122 ha Höhlenbäume und auch alte Sträucher mit kleinen Höhlen und Spalten sind grundsätzlich zu schonen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00502	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines kleinflächigen, reichstrukturierten Ufergehölzkomplexes	2.3 - Altholz erhalten (Gehoe) <u>Fläche:</u> 0,122 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,122 ha Die Biotopqualität in Gehölzen steigt mit dem Anteil an großdimensioniertem Altholz und Totholz. sofort
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00502	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines kleinflächigen, reichstrukturierten Ufergehölzkomplexes	2.9 - Einzelbäume, Baumgruppe pflegen <u>Fläche:</u> 0,122 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,122 ha An den Brücken muss aus Gründen der Verkehrssicherheit der Baumbestand kontrolliert und gegebenenfalls beschnitten werden. Pflegerischer Rückschnitt der bodenständigen Sträucher am Weg. Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-KLE-00503	<u>Ausgangszustand:</u> Lückiges Ufergehölz aus Strauchweiden und einigen Kopfweiden <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,014 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,008 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,051 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,002 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,003 ha Röhrliche, 2.3, 0,033 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,017 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,014 ha noch kein LRT, 0,008 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume,	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Kopfbaumgruppe <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhaltung eines schmalen, reichstrukturierten Ufergehölzkomplexes.	2.17 - Kopfbaumpflege <u>Fläche:</u> 0,132 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,131 ha Regelmäßige Kopfweidenpflege im Abstand von 4-6 Jahren. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha</p> <p>Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,051 ha</p> <p>Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,002 ha</p> <p>Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,001 ha</p> <p>Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,003 ha</p> <p>Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,033 ha</p> <p>noch kein LRT, 0,017 ha</p>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00504	<p><u>Ausgangszustand:</u> Kleinflächige Schafkoppeln an Deichböschungen. Einbezogen sind feuchte Standorte in Ufernähe. Mäßig extensiv genutzt mit heterogener strukturreicher Vegetation.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl: 0</u></p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,001 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,061 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,261 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,011 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,225 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,106 ha kein § 30/§ 42 Biotoptyp, , 0,004 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,001 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,061 ha noch kein LRT, 0,261 ha noch kein LRT, 0,011 ha noch kein LRT, 0,225 ha noch kein LRT, 0,106 ha noch kein LRT, 0,004 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p> <p>Standortangepasstes artenreiches Auengrünland mit hochwüchsigen Vegetationsstrukturen.</p>	<p>5.4 - Beweidung (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,669 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,669 ha</p> <p>Extensive Beweidung hat große Bedeutung für die Biodiversität / Kleintierfauna im Grünland. Hochwüchsige Vegetationsstrukturen (Weideunkräuter) sollten hier auf den schwierig befahrbaren Böschungen in überdurchschnittlichem Masse geduldet werden. Bei der Weidepflege ist darauf zu achten, dass Weideunkräuter nicht flächendeckend, sondern abschnittsweise ausgemäht werden, damit stellenweise hochwüchsige Strukturen in der Grasnarbe zum Schutz der Kleintierfauna erhalten bleiben.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-KLE-00504	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00) Standortangepasstes artenreiches Auengrünland mit hochwüchsigen Vegetationsstrukturen.	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,669 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,669 ha Die Flächen werden aktuell mäßig extensiv genutzt. Die Festschreibung einer extensiven Bewirtschaftung zukünftig ist wünschenswert. Extensive Grünlandnutzung bedeutet stark beschränkte Düngung sowie Verzicht auf Herbizide und Nachsaat, so dass sich die aktuell schon vorhandene standortangepasste Grünlandvegetation langfristig halten kann. Voraussetzung für eine Extensivierung ist in der Regel die Einwilligung des Bewirtschafters in Vertragsnaturschutz oder der Ankauf der Fläche. Beginn innerhalb 5 Jahren